

Protokoll der Fachausschusssitzung „Migration, Kultur und Sport“ des Stadtteilbeirates Walle am 07.09.2011, 18.00 Uhr, Ort: Musikszene Bremen e.V., Hansator 1, 28217 Bremen (ehem. Zollamt, Zollkantine)

Nr.: XI/01/11

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Anwesend waren:

Frau Petra Fritsche-Ejemole
Frau Gudrun Lange-Butenschön
Frau Angela Piplak
Herr Gerald Wagner
Herr Dr. Peter Warnecke
Frau Brunhilde Wilhelm
Frau Nicoletta Witt

Als Gäste waren anwesend:

Herr Jörg Tapking, Beiratsmitglied
Herr Lars Jaquet, Musikszene Bremen e.V.

Es wird sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, folgende Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Vorstellung der Mitglieder des Fachausschusses „Migration, Kultur und Sport“ und ihrer Interessenschwerpunkte
- TOP 2:** Besprechung möglicher Ziele des Fachausschusses und Themenplanung für das nächste Halbjahr
- TOP 3:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

circa 19.30

- TOP 4:** Musikszene Bremen e.V.:
Aktuelle Entwicklungen nach dem Umzug in das ehemalige Zollamt am Hansator
Gastgeber: VertreterInnen des Vereins Musikszene Bremen e.V.

Die Vorsitzende begrüßt zur ersten Ausschusssitzung nach der Konstituierung die Mitglieder und bedankt sich bei Herrn Jaquet für die Möglichkeit in den Räumen des Vereins „Musikszene Bremen“ tagen zu dürfen.

Vor Einstieg in die Tagesordnung erfolgt die Verpflichtung des Beiratsmitgliedes Herrn Dr. Warnecke gemäß § 21 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter. Das Beiratsmitglied wird durch die Vorsitzende auf Wahrung der Verschwiegenheit hingewiesen und gebeten, die Verpflichtung durch seine Unterschrift zu dokumentieren.

TOP 1: Vorstellung der Mitglieder des Fachausschusses „Migration, Kultur und Sport“ und ihrer Interessenschwerpunkte

Es stellen sich die Vorsitzende, Frau Müller, und die Stadtteilassistentin, Frau Heger, kurz vor. Danach folgen die neuen Fachausschussmitglieder mit ihrer Vorstellung und der Darstellung ihrer Interessenschwerpunkte.

- Frau Wilhelm sieht ihren Schwerpunkt im Bereich Kultur im Stadtteil Walle.
- Frau Fritsche-Ejemole ist Fachausschussprecherin und möchte sich schwerpunktmäßig im Bereich Migration einsetzen.
- Herr Dr. Warnecke will sich in den Tätigkeitsfeldern Integration und Sport im Stadtteil Walle einsetzen.
- Frau Piplak möchte insbesondere in den Tätigkeitsfeldern Kultur und Migration aktiv werden.
- Frau Witt hat ebenfalls großes Interesse am Bereich Kultur im Stadtteil Walle,
- Das Interessengebiet von Frau Lange-Butenschön bezieht sich insbesondere auf Kultur und Migration.
- Herr Wagner möchte im Bereich Kultur und Sport in der Stadtteilentwicklung mitwirken.

TOP 2: Besprechung möglicher Ziele des Fachausschusses und Themenplanung für das nächste Halbjahr

Die Vorsitzende erläutert kurz den Sachstand aus dem Kulturausschuss der vorangegangenen Legislaturperiode.

Frau Fritsche-Ejemole unterbreitet nachstehende Themenvorschläge für das kommende Halbjahr:

- Vernetzung von Migration
Es wird vorgeschlagen zur kommenden Ausschusssitzung AnsprechpartnerInnen aus den Sprachkursen des Paritätischen Bildungswerkes „Mama lernt Deutsch“ einzuladen.
- Themenkomplex „Information über (finanzielle) Fördermöglichkeiten für Vereine und Einrichtungen“
Fördermöglichkeiten sollen gesammelt und im nächsten Fachausschuss vorgestellt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass der Beirat nicht selbst Anträge stellt, aber Projekte im Stadtteil zu Fördermittel informieren und begleiten kann.
Folgende Antragsverfahren werden in der nächsten Sitzung dargestellt:
 - Bedingungen für die Beantragung von EU-Mittel: Frau Wilhelm
 - Anträge an Stiftung Wohnliche Stadt und Globalmittel: Frau Müller
 - Fonds Sozio-Kultur: Herr Wagner

- Kontaktaufnahme zu Sportvereinen / Sportanlage Hohweg (Der Bereich Sport soll Schwerpunktthema in der Sitzung im Januar 2012 werden.)
Herr Dr. Warnecke und Herr Wagner wollen sich besonders für den Sport-Bereich einsetzen und die Januar-Sitzung vorstrukturieren.

Weitere Themen:

- Sport:
Sportpark Überseestadt
Dedesdorfer Platz
Kinder in Sportvereinen: Aktion „Kids in die Club´s“
Kindesmissbrauch in Sportstätten (Zurzeit läuft eine Aktion bei Bremer Bädern „Ich sag´s“.)
- Kultur:
Zwischennutzungen von leerstehenden Räumlichkeiten
Kontakt zur Hochschule für Künste (eventuell auch als Tagungsmöglichkeit)
- Weiterhin wird diskutiert, einen Kulturkalender für Walle zu erstellen. Hierzu müsste näher geschaut werden, ob für ein solches Projekt ausreichende zeitliche Ressourcen bei den Beiratsmitgliedern und dem Ortsamt zur Verfügung stehen.

Planungen für die nächste Sitzung:

Der Fachausschuss beschäftigt sich in der nächsten Sitzung am 08.11.2011 (18.30h) schwerpunktmäßig mit dem Bereich Migration. VertreterInnen des Projektes „Mama lernt Deutsch“ sollen eingeladen werden.

Die Sitzung sollte, wenn möglich, in den Räumen des Vereins „Fluchtraum e.V.“ in Walle stattfinden. Ist dies nicht möglich, tagt der Ausschuss im Ortsamt. Dann könnte das Projekt „MIKI“ aus Gröpelingen gebeten werden, ihre Tätigkeitsbereiche vorzustellen.

TOP 3: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende informiert über folgendes:

- Der nächste Abgabetermin für Anträge an die Stiftung Wohnliche Stadt ist der 15. Oktober 2011. Dies wird zur Kenntnis genommen.
- Rückläufer aus der letzten Legislaturperiode: Bessere Ausschilderung von Hafenumuseum und Speicherbühne Überseestadt
Die WFB wird die Anregung aufnehmen und prüfen, wie dieses umzusetzen ist. Derzeit wird das Wegweisungssystem insgesamt überarbeitet.
- Sprachcafe Deutsch: Am 21.09.2011 tagt der Runde Tisch „Waller Sprachcafe“ ab 14.00h im Ortsamt. Ab 15.00h ist die Presse dazu eingeladen, um das Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen und für die Veranstaltung zu werben. Frau Fritsche-Ejemole wird für den Kulturausschuss an dem Treffen teilnehmen.
Am 05.10.2011 von 16.30 – 18.00h findet das Angebot dann das 1. Mal im Cafe Waller Dorf, Dünenstraße 2, statt (weitere Termin s. VHS-Programm). Frau Lange-Butenschön und Herr Wagner werden für den Kulturausschuss teilnehmen.

TOP 4: Musikszene Bremen e.V.: Aktuelle Entwicklungen nach dem Umzug in das ehemalige Zollamt am Hansator

Das Vorstandsmitglied Herr Jaquet bedankt sich bei allen, dass er heute die Musikszene Bremen e.V. vorstellen darf.

Die Geschichte des Vereins Musikszene e.V. begann mit einem unerfreulichen Ereignis. Sämtliche Bands, die im alten Postamt am Bremer Hauptbahnhof Proberäume angemietet hatten, wurden zum Juli 2007 gekündigt. Erst durch diese Massenkündigung wurde bewusst, dass das Gebäude mehr als nur Mietfläche geboten hat. Bei der hohen Anzahl von Bands, die dort ein und ausgegangen sind, kam es immer wieder zum Austausch zwischen den Musikern.

Bei der Gründung des Vereins ging es zunächst darum, neue Proberäume zu finden. Schnell wurde festgestellt, dass auch die Nähe zu anderen Bands weiter gewünscht wurde. Es sollte nicht nur den Mitgliedern des Vereins weitergeholfen werden, sondern allen Musikern Bremens. Seit der Gründung entstehen nun zahlreiche Ideen für Aktionen wie Festivals, Workshops und andern Austausch unter Musikern. Als Verein können die Interessen der Musiker formuliert und vertreten werden – beispielsweise gegenüber der Bremer Kulturbehörde.

Mit dem ehemaligen Zollamt am Hansator hat der Verein seit Mai 2008 endlich Raum für 30 Bands gefunden. Seit dem 01.04.2011 stehen der Musikszene e.V. weitere 22 neue Proberäume zur Verfügung, 70 Gruppen proben dort. Somit hat der Verein zurzeit 40 Proberäume und stellt das Musiker-Kulturzentrum von Bremen dar. Weiterhin wird ab Mitte des Jahres ein eigener Veranstaltungsraum nutzbar, in dem 300 Personen Platz haben und regelmäßig Bands aus den eigenen Reihen spielen können. Es bestehen in anderen Städten bereits Vereine, deren Tätigkeitsbereiche denen der Musikszene e.V. ähneln. Die Zusammenarbeit mit denen soll sich über den Austausch von Erfahrungen und der gegenseitigen Unterstützung bei der Durchführung von Projekten erstrecken. Dazu gehören u. a. die Bereitstellung der Bands für das Überseefestival. Auch zu anderen, in Bremen angesiedelten Vereinen und Institutionen sollen Beziehungen aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit soll sich in konkreten gemeinsamen Aktionen/Veranstaltungen oder in der Kooperation bei der Vorbereitung oder Durchführung von Veranstaltungen und Projekten niederschlagen.

Insbesondere ist der Kontakt zu Schulen und Freizeiteinrichtungen im Stadtteil geplant, um zum einen Musikunterricht sowie entsprechende Instrumente und Proberäume anzubieten. Zum anderen soll über die Freizeiteinrichtungen der Kontakt zu Jugendlichen/MusikerInnen aufgebaut werden, um ihnen ein Netzwerk für den Erfahrungsaustausch und Unterstützung anzubieten. Unterricht kann nicht über den Verein selbst angeboten werden. Dieser wird von MusikerInnen, die im Haus proben, gegeben.

Der Fachausschuss bewertet die Aktivitäten des Vereins positiv.

Die Musikszene e.V. wird auf die Möglichkeit hingewiesen, einen Globalmittelantrag für das Jahr 2012 zu stellen.

Im Anschluss an die Vorstellung des Vereins erfolgt ein Rundgang durch das Gebäude.

Vorsitzende:

Sprecher:

Protokollantin:

- Müller -

- Fritsche-Ejemole -

- Heger -